

Notverfahren Wasserlandung im Kochelsee und Rahmenprogramm für Öffentlichkeit



Nachdem die Rundkappenfallschirme T-10 im Kochelsee landeten, war für jeden Fallschirmspringer ein Rettungsboot vor Ort. (Foto: Bundeswehr/Nico Lessentin)

Ende Juni 2024 trainierten die Fallschirmjäger aus Altenstadt wieder einmal das Notverfahren „Wasserlandung“ am bayerischen Kochelsee. Dabei wurde dieses Jahr der Zivilbevölkerung auch ein Rahmenprogramm mit Fahrzeug- und Materialschau geboten.

Da sich die letzten Jahre bereits abzeichnete, dass der Fallschirmsprungdienst aufgrund der mangelnden Verfügbarkeit von Luftfahrzeugen gefährdet sein könnte, richteten die Soldaten dieses Jahr zusätzlich eine Fahrzeug- und Materialschau aus, die dem Interesse der vielen Zuschauer als Schlechtwetterlösung gerecht werden sollte.

„Wir haben hier Wiesel, Mungo, Widder, Wolf und Greenliner aus dem Repertoire der Schule sowie weitere Fahrzeuge des KSK, der Bundeswehrfeuer und dem Gebirgsjägerbataillon 233 dargestellt“, erklärt Oberstabsfeldwebel Christian F., der Verantwortliche des Rahmenprogramms. „Hierbei kann immer ein Verantwortlicher der Fahrzeuge den Besuchern die Funktion erklären und es darf sich auch gerne reingesetzt werden.“

Anlässlich des Rahmenprogramms und des Sprungdienstes schaltete sich dieses Jahr ebenfalls wieder das Karrierecenter Weilheim mit ein und an beiden Tagen kamen Schülergruppen mit über 400 Schülern aus der Region, um sich ein Bild über die leichten Kräfte der Bundeswehr verschaffen zu können.

Beste Aussichten nach anfänglichem Regenwetter



Einige Schülergruppen aus der Umgebung wurden durch die Gemeinde Kochel oder das Karrierecenter Weilheim eingeladen und verschafften sich einen Einblick über Fahrzeuge der Fallschirmjäger, Gebirgsjäger und des KSK. (Foto: Bundeswehr/Rene Säuberlich)

Der bisher sehr durchwachsene Sommer zog sich fort und am Dienstagvormittag schien der Fallschirmsprungdienst gefährdet. Jedoch behielten die Experten der IX. Inspektion einen kühlen Kopf und planten den ersten Start des A400M im Lechfeld so aus, dass dieser bei aufreißendem Himmel am frühen Nachmittag über dem Kochelsee die ersten Springer absetzen konnte.

„Besondere Herausforderung war dieses Jahr, dass der A400M mit einem beschädigten Reifen im Lechfeld wartete und nur noch einmal starten konnte bevor er zur Instandsetzung in Wunstorf hätte landen müssen“, schilderte Oberstleutnant Michael M., Chef der IX. Inspektion der Luftlande- und Lufttransportschule. „Das heißt, wir mussten alle 71 Springer in die Luft bringen und absetzen, weil sie sonst nach Wunstorf hätten fliegen müssen.“

Dies hätte neben dem fehlenden Sprung, für viele auch die Teilnahme am abendlichen Kameradschaftsabend gefährdet. Doch die energische Planung belohnte alle Fallschirmspringer und es konnten alle ihren Sprung absolvieren. Am Folgetag konnte der instandgesetzte A400M dann am Sonderflughafen Oberpfaffenhofen erneut starten und bei deutlich besserem Wetter wieder 42 Soldaten über dem See absetzen.



Während des Gedenkkapells spielte ein Trompeter das Lied „Ein guter Kamerad“ und die Formation aller Teilnehmenden war am Seeufer angetreten. (Foto: Bundeswehr / Rene Säuberlich)

Viele helfende Hände sorgten für Erfolg

Nachdem am Dienstagabend die offizielle Veranstaltung mit dem Gedenkkapell an den im September 1994 tödlich verunglückten Major Eberle sowie einem Freifallsprungdienst der XI. Inspektion beendet wurde, fand der Kameradschaftsabend mit Bewirtung durch den Soldaten- und Veteranenverein Kochel statt.

Hierbei kamen die geladenen Gäste, Unterstützungskräfte und das Stammpersonal zusammen, um bei Bier und Grill den Abend ausklingen zu lassen.

Im Anschluss an den erfolgreichen Folgetag wurde ein letztes Antreten durch die IX. Inspektion durchgeführt. Hierbei wurden zum einen drei ausländische Kameraden mit dem deutschen Fallschirmspringerabzeichen ausgezeichnet und zum anderen den vielen zivilen „Blaulichtorganisationen“ und anderen Dienststellen gedankt, die schon die letzten Jahre das Vorhaben tatkräftig unterstützten.

Hierzu zählten die Freiwillige Feuerwehr Kochel, die Wasserschutzpolizei, die Polizei Murnau, die Bundespolizei, das Gebirgsjägerbataillon 233, das Kommando Spezialkräfte und die Bundeswehr Feuerwehr aus Altenstadt.

Autor: Nico Lessentin